Referat am 15.3.2013, Fricktalische OG

Bewältigung von Katastrophen und Notlagen im Kanton Aargau

Kantonaler Führungsstab KFS Aargau

Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz AMB

Kantonales Katastrophen Einsatzelement KKE

René Müller

- Departement Gesundheit und Soziales (DGS)
- Abteilung Militär + Bevölkerungsschutz
- Leiter Sektion Katastrophenvorsorge
- Chef KFS a.i. (Stabschef)
- Projektleiter Gefährdungsanalyse Kt. Aargau

Gliederung der Ausführungen

- System Bevölkerungsschutz / AMB / KataVo
- Gefährdungsanalyse
- Kantonaler Führungsstab
- Kantonales Katastrophen Einsatzelement
- Kantonale Einsatzleitung
- InfoLine des Kantonalen Führungsstabes
- Bevölkerungsschutz auf Stufe der Regionen
- Gesetzliche Verankerung unserer Arbeit
- Braucht es unsere Vorbereitungen ?
- Zusammenfassung

- **keine Handouts**
- **CD mit Referat bei Beat Bühler**
- **Fragen bitte sofort stellen**

- System Bevölkerungsschutz
- Abteilung Militär und Bevölke-
  rungsschutz
- Sektion Katastrophenvorsorge

Auszug aus dem Leitbild zum Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (1.1.2004):

„Für den Bevölkerungsschutz sind unter Vorbehalt bundesrechtlicher Kompetenzen die Kantone zuständig.“

Verbundsystem Bevölkerungsschutz

Bevölkerungsschutz

Gemeinsames Führungsorgan

Polizei

Feuerwehr

**Gesund-
heitswesen**

**Technische
Betriebe**

Zivilschutz

Ausrichtung des Systems Bevölkerungsschutzes

Definitionen “*KATASTROPHE*“ und “*NOTLAGE*“

§2

[1] ***KATASTROPHEN SIND EREIGNISSE*** (natur- oder zivilisationsbedingtes Schadenereignis bzw. schwerer Unglücksfall), die so viele Schäden und Ausfälle verursachen, dass die personellen und materiellen Mittel der betroffenen Gemeinschaft überfordert sind.

[2] ***NOTLAGEN SIND SITUATIONEN***, die aus einer gesellschaftlichen Entwicklung oder einem technischen Ereignis entstehen und mit den ordentlichen Abläufen nicht wirkungsvoll bewältigt werden können, weil sie die personellen und materiellen Mittel der betroffenen Gemeinschaft überfordern.

Auszug aus dem Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz Aargau

Definitionen "*SCHWERE MANGELLAGE*" und "*BEWAFFNETER KONFLIKT*"

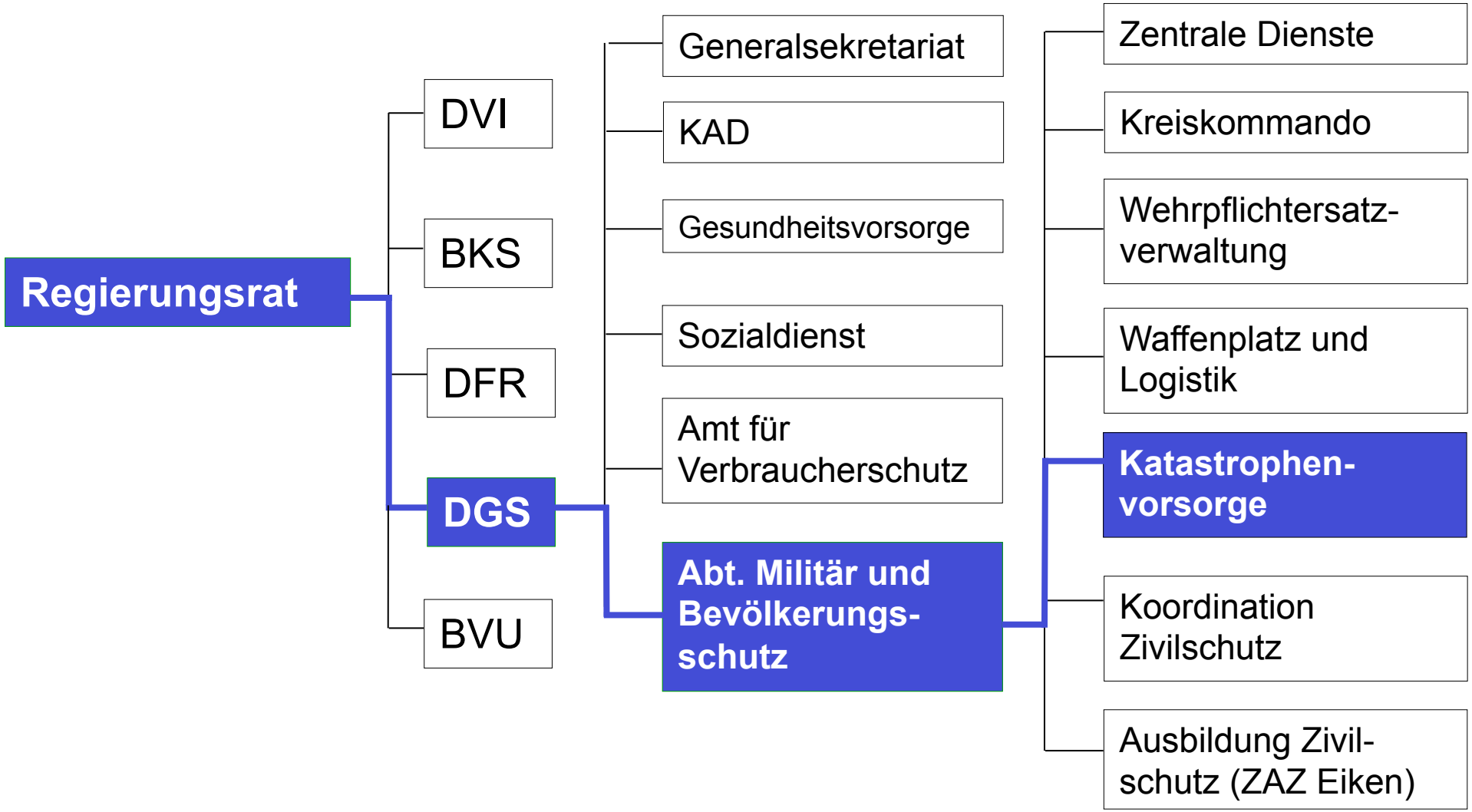
§ 2

3 ***SCHWERE MANGELLAGEN SIND MENGENPROBLEME*** an lebenswichtigen Gütern und Dienstleistungen, die über eine bestimmte Zeit hinaus landesweit eine normale Versorgung nicht mehr zulassen.

4 ***DER BEWAFFNETE KONFLIKT IST EIN EREIGNIS***, das die Bevölkerung, deren Lebensgrundlagen und Kulturgüter durch Waffen- und Gewalteinwirkung aufgrund militärischer Einsätze gefährdet und die Existenz in Frage stellt.

Auszug aus dem Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz Aargau

Organigramm der Verwaltung des Kantons Aargau



Die Sektion Katastrophenvorsorge

700 Stellenprozente (7 MA)

Die Sektion Katastrophenvorsorge ….

.... befasst sich grundsätzlich mit den Problemstellungen bei Katastrophen, Notlagen und schweren Mangellagen auf Stufe des Kantons.

.... ist verantwortlich für planerische und organisatorische Massnahmen zur Bewältigung von Katastrophen, Notlagen und schweren Mangellagen auf Stufe des Kantons.

.... ist die Koordinationsstelle für das System Bevölkerungsschutz im Kanton Aargau und setzt dieses um.

.... stellt die Einsatzbereitschaft des Kantonalen Katastrophen Einsatzelements (KKE) sicher.

…. betreibt die Fachstelle Personalsicherheit.

Koordinationsstelle Bevölkerungsschutz

Bevölkerungsschutz

Gemeinsames Führungsorgan

Polizei

Feuerwehr

**Gesund-
heitswesen**

**Technische
Betriebe**

Zivilschutz

Die Mitarbeitenden der
Sektion Katastrophenvorsorge sind in

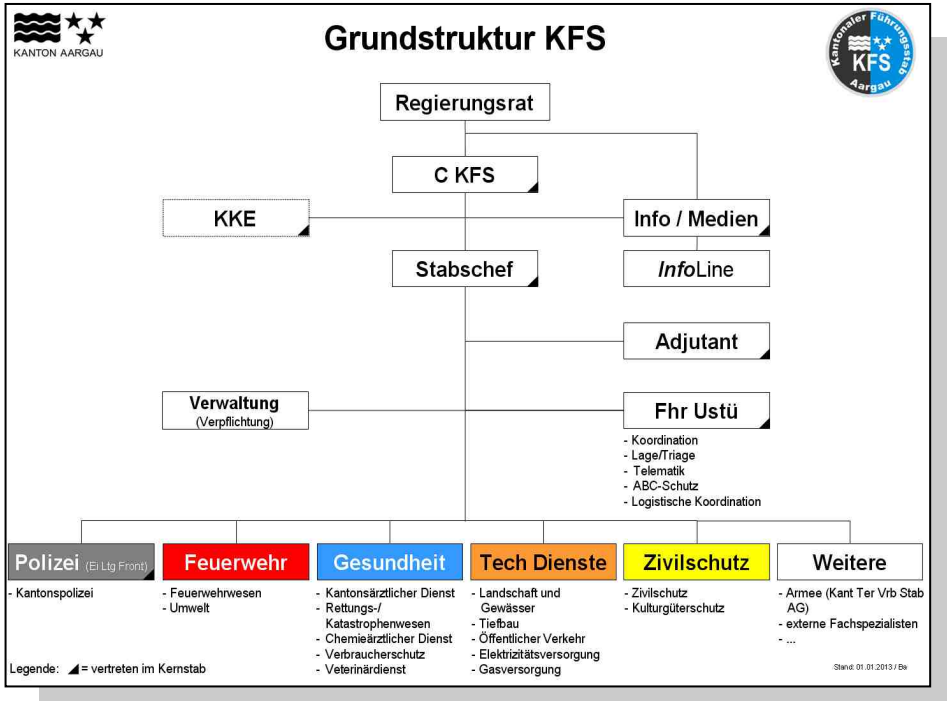
39 ***(1.1.2013)***

Organisationen, Arbeitsgruppen, Kommissionen, Plattformen usw. vertreten (regional, kantonal, national und grenzüberschreitend).

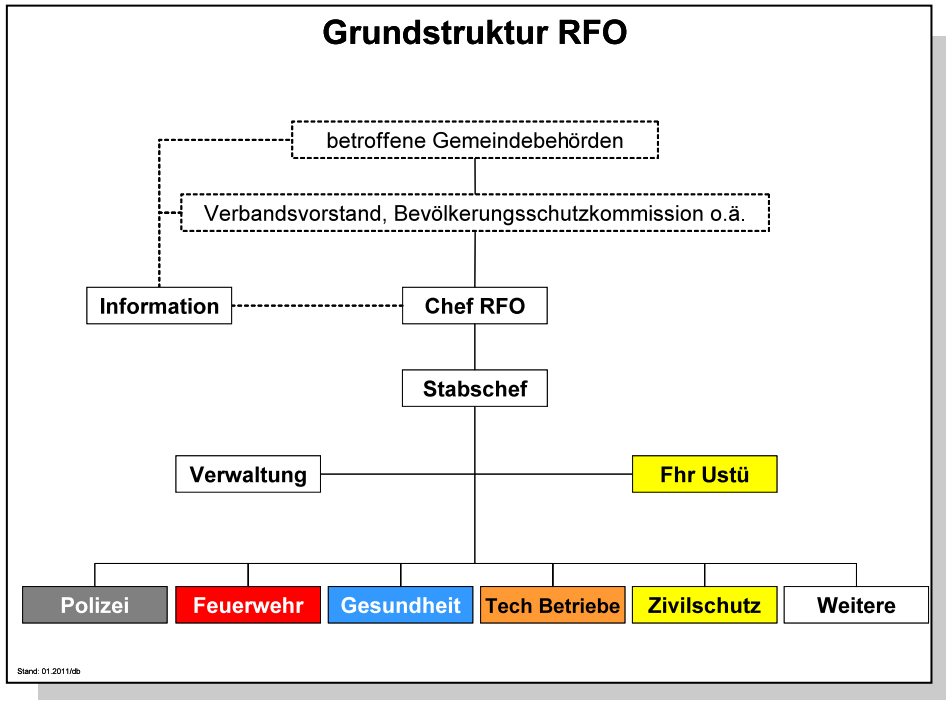
Wenn im Kanton Aargau ein „Problem“ bei der / für die Bewältigung von Gross-ereignissen, Katastrophen, Notlagen oder schweren Mangellagen von den Partnern im System Bevölkerungsschutz erkannt wird, landet es in den meisten Fällen bei der Sektion Katastrophenvorsorge.

Einsatzbereitschaft der Führungsorgane im Kanton Aargau

1 Kantonaler Führungsstab (KFS), rund 65 Personen



29 (28) Regionale Führungsorgane (RFO), rund 500 Personen



Notfallplanungen Kernkraftwerke

- Verantwortung: Chef AMB
- Sachbearbeitung: Sektion Kata Vo
- Aus- und Weiterbildung der 216 Gdn
- sehr viele nationale und grenzüberschreitende Arbeitsgruppen

Fachstelle Personalsicherheit

Beratung der Staatsangestellten bei Fragen / Anliegen im Bereich der persönlichen Sicherheit / Integrität im Zusammenhang mit Drohungen / Gewalt, die sich im Rahmen der beruflichen Tätigkeit ergeben.

Verantwortlich für die Warnung und Alarmierung der 216 Gemeinden
(über die Regionalen Führungsorgane)

z.B.
- Starkniederschläge
- Hochwassergefahr
- Stürme
- Kältewelle
- Hitzewelle
- Waldbrandgefahr
- starker Schneefall

Gefährdungsanalyse Kanton Aargau

Gesetzliche Grundlage zur Gefährdungsanalyse Kanton Aargau

Ablauf der Referendumsfrist: 4. Dezember 2006

Gesetz
über den Bevölkerungsschutz und
den Zivilschutz im Kanton Aargau
(Bevölkerungs- und
Zivilschutzgesetz Aargau, BZG-AG)

Vom 4. Juli 2006

Der Grosse Rat des Kantons Aargau,

gestützt auf die §§ 27, 36 Abs. 2 und 78 Abs. 1 der Kantonsverfassung, Art. 75 Abs. 3 des Bundesgesetzes über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz, BZG) vom 4. Oktober 2002 [1], Art. 4 Abs. 1 und 2 des Bundesgesetzes über den Schutz der Kulturgüter bei bewaffneten Konflikten vom 6. Oktober 1966 [2] sowie Art. 54 Abs. 1 und 2 des Bundesgesetzes über die wirtschaftliche Landesversorgung (Landesversorgungsgesetz, LVG) vom 8. Oktober 1982 [3],

beschliesst:

A. Allgemeines

§ 1

[1] Dieses Gesetz regelt den Vollzug der Bundesgesetzgebung in den Bereichen des Bevölkerungs- und Zivilschutzes, des Kulturgüterschutzes sowie der wirtschaftlichen Landesversorgung. Zweck

[2] Es regelt die Organisation und die Zuständigkeiten sowie die Aufgaben und deren Finanzierung von Kanton und Gemeinden.

Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz Aargau (BZG-AG), seit 1. Januar 2007 in Kraft, textlich gekürzter Auszug

§ 3

1 Der Regierungsrat trägt die Verantwortung für den Bevölkerungsschutz.

2 Er hat folgende Aufgaben…

k) Erstellung einer umfassenden Gefährdungsanalyse .....

§ 9

1 Die Gemeinderäte tragen die Verantwortung für den Bevölkerungsschutz in ihrer Gemeinde. Sie erfüllen diese Aufgaben in der Bevölkerungsschutzregion.

2 Sie haben folgende Aufgaben.....

e) Erstellen einer regionalen Gefährdungsanalyse gem. den Vorgaben des Kantons.....

KFS - Workshops Gefährdungsanalyse

Mit diversen Workshops wurden 25 bevölkerungsschutz-relevante Szenarien für den Kanton Aargau festgelegt.

Sie sind aufgeteilt in:

- ***Naturgefahren (N 1 - N 5)***
- ***Technische Gefahren (T 1 - T 10)***
- ***Gesellschaftliche Gefahren (G 1 - G 10)***

Referenzszenarien I - Naturgefahren (N 1- 5)

N 1 - Hochwasser (HQ 300)

N 2 - Hitze und Trockenheit

N 3 - Kältewelle

N 4 - Erdbeben

N 5 - Sturm

Referenzszenarien II - Technische Gefahren (T 1 - 10)

T 1 - Massenkarambolage

T 2 - Chemieunfall Strasse

T 3 - Personenzugunfall Tunnel

T 4 - Zugunfall mit gefährlichen Gütern

T 5 - Absturz Grossraumflugzeug

T 6 - Grossbrand

T 7 - Chemieunfall Werk

T 8 - Technisch bedingte Überflutung

T 9 - KKW-Unfall Inland

T 10 - Stromausfall

Referenzszenarien III - Gesellschaftliche Gefahren (G 1 - 10)

G 1 - Menschliche Epidemie

G 2 - Tierseuche

G 3 - Schwere Mangellage

G 4 - Flüchtlingswelle

G 5 - Massenpanik

G 6 - Innere Unruhen

G 7 - Terroranschlag ohne ABC

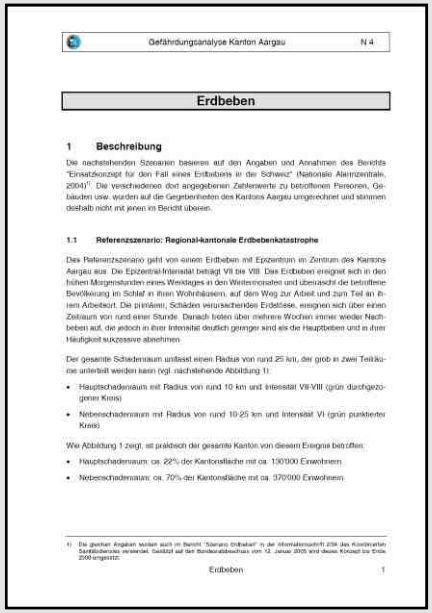
G 8 - Terroranschlag mit A

G 9 - Terroranschlag mit B

G 10 - Terroranschlag mit C

Beschreibung der Gefährdungsszenarien

Drei Produkte



Gefährdungsanalyse Kanton Aargau N 4

Erdbeben

1 **Beschreibung**

Die nachstehenden Szenarien basieren auf den Angaben und Annahmen des Berichts "Einsatzkonzept für den Fall eines Erdbebens in der Schweiz" (Nationale Alarmzentrale, 2004)[1]. Die verschiedenen dort angegebenen Zahlenwerte zu betroffenen Personen, Gebäuden usw. wurden auf die Gegebenheiten des Kantons Aargau umgerechnet und stimmen deshalb nicht mit jenen im Bericht überein.

1.1 **Referenzszenario: Regional-kantonale Erdbebenkatastrophe**

Das Referenzszenario geht von einem Erdbeben mit Epizentrum im Zentrum des Kantons Aargau aus. Die Epizentral-Intensität beträgt VII bis VIII. Das Erdbeben ereignet sich in den frühen Morgenstunden eines Werktages in den Wintermonaten und überrascht die betroffene Bevölkerung im Schlaf in ihren Wohnhäusern, auf dem Weg zur Arbeit und zum Teil an ihrem Arbeitsort. Die primären, Schäden verursachenden Erdstösse, ereignen sich über einen Zeitraum von rund einer Stunde. Danach treten über mehrere Wochen immer wieder Nachbeben auf, die jedoch in ihrer Intensität deutlich geringer sind als die Hauptbeben und in ihrer Häufigkeit sukzessive abnehmen.

Der gesamte Schadenraum umfasst einen Radius von rund 25 km, der grob in zwei Teilräume unterteilt werden kann (vgl. nachstehende Abbildung 1):

- Hauptschadenraum mit Radius von rund 10 km und Intensität VII-VIII (grün durchgezogener Kreis)
- Nebenschadenraum mit Radius von rund 10-25 km und Intensität VI (grün punktierter Kreis)

Wie Abbildung 1 zeigt, ist praktisch der gesamte Kanton von diesem Ereignis betroffen:

- Hauptschadenraum: ca. 22% der Kantonsfläche mit ca. 130'000 Einwohnern
- Nebenschadenraum: ca. 70% der Kantonsfläche mit ca. 370'000 Einwohnern

1) Die gleichen Angaben werden auch im Bericht "Szenario Erdbeben" in der Informationsschrift 2004 des Koordinierten Sanitätsdienstes verwendet. Gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 12. Januar 2005 wird dieses Konzept bis Ende 2006 angepasst.

Erdbeben 1

Beschreibung

Gefährdungsanalyse Kanton Aargau – Szenario: Erdbeben N 4

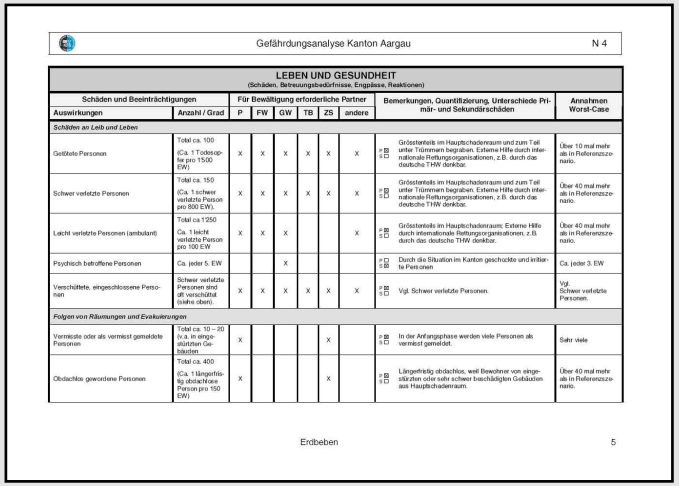
Übersicht über mögliche Auswirkungen des Referenzszenarios (Primär- und Sekundärschäden)*

Leben / Gesundheit | Rechtsobjekte | Infrastrukturen | Umwelt | Personen

Weitere szenariospezifische Auswirkungen (selbst einfügen)

* Primärschäden: Alle direkt, aus dem Ereignis entstandenen, Schäden / Auswirkungen werden als Primärschäden bezeichnet.
Sekundärschäden: Führen Primärschäden zu weiteren Schäden / Auswirkungen, werden diese als Sekundärschäden bezeichnet.

Kreuztabelle



Gefährdungsanalyse Kanton Aargau N 4

LEBEN UND GESUNDHEIT
(Schäden, Betreuungsbedürfnisse, Engpässe, Reaktionen)

Schäden und Beeinträchtigungen		Für Bewältigung erforderliche Partner						Bemerkungen, Quantifizierung, Unterschiede Primär- und Sekundärschäden	Annahmen Worst-Case
Auswirkungen	Anzahl / Grad	P	FW	GW	TB	ZS	andere		
Schäden an Leib und Leben									
Getötete Personen	Total ca. 100 (Ca. 1 Todesopfer pro 1'500 EW)	X	X	X	X	X	X	☒ Grösstenteils im Hauptschadenraum und zum Teil unter Trümmern begraben. Externe Hilfe durch internationale Rettungsorganisationen, z.B. durch das deutsche THW denkbar. ☐	Über 10 mal mehr als in Referenzszenario.
Schwer verletzte Personen	Total ca. 150 (Ca. 1 schwer verletzte Person pro 800 EW).	X	X	X	X	X	X	☒ Grösstenteils im Hauptschadenraum und zum Teil unter Trümmern begraben. Externe Hilfe durch internationale Rettungsorganisationen, z.B. durch das deutsche THW denkbar. ☐	Über 40 mal mehr als in Referenzszenario.
Leicht verletzte Personen (ambulant)	Total ca 1'250 Ca. 1 leicht verletzte Person pro 100 EW	X	X	X			X	☒ Grösstenteils im Hauptschadenraum; Externe Hilfe durch internationale Rettungsorganisationen, z.B. durch das deutsche THW denkbar. ☐	Über 40 mal mehr als in Referenzszenario.
Psychisch betroffene Personen	Ca. jeder 5. EW			X				☐ Durch die Situation im Kanton geschockte und irritierte Personen ☒	Ca. jeder 3. EW
Verschüttete, eingeschlossene Personen	Schwer verletzte Personen sind oft verschüttet (siehe oben).	X	X	X	X	X	X	☒ Vgl. Schwer verletzte Personen. ☐	Vgl. Schwer verletzte Personen.
Folgen von Räumungen und Evakuierungen									
Vermisste oder als vermisst gemeldete Personen	Total ca. 10 – 20 (v.a. in eingestürzten Gebäuden...	X				X		☒ In der Anfangsphase werden viele Personen als vermisst gemeldet. ☐	Sehr viele
Obdachlos gewordene Personen	Total ca. 400 (Ca. 1 längerfristig obdachlose Person pro 150 EW)	X				X		☒ Längerfristig obdachlos, weil Bewohner von eingestürzten oder sehr schwer beschädigten Gebäuden aus Hauptschadenraum. ☐	Über 40 mal mehr als in Referenzszenario.

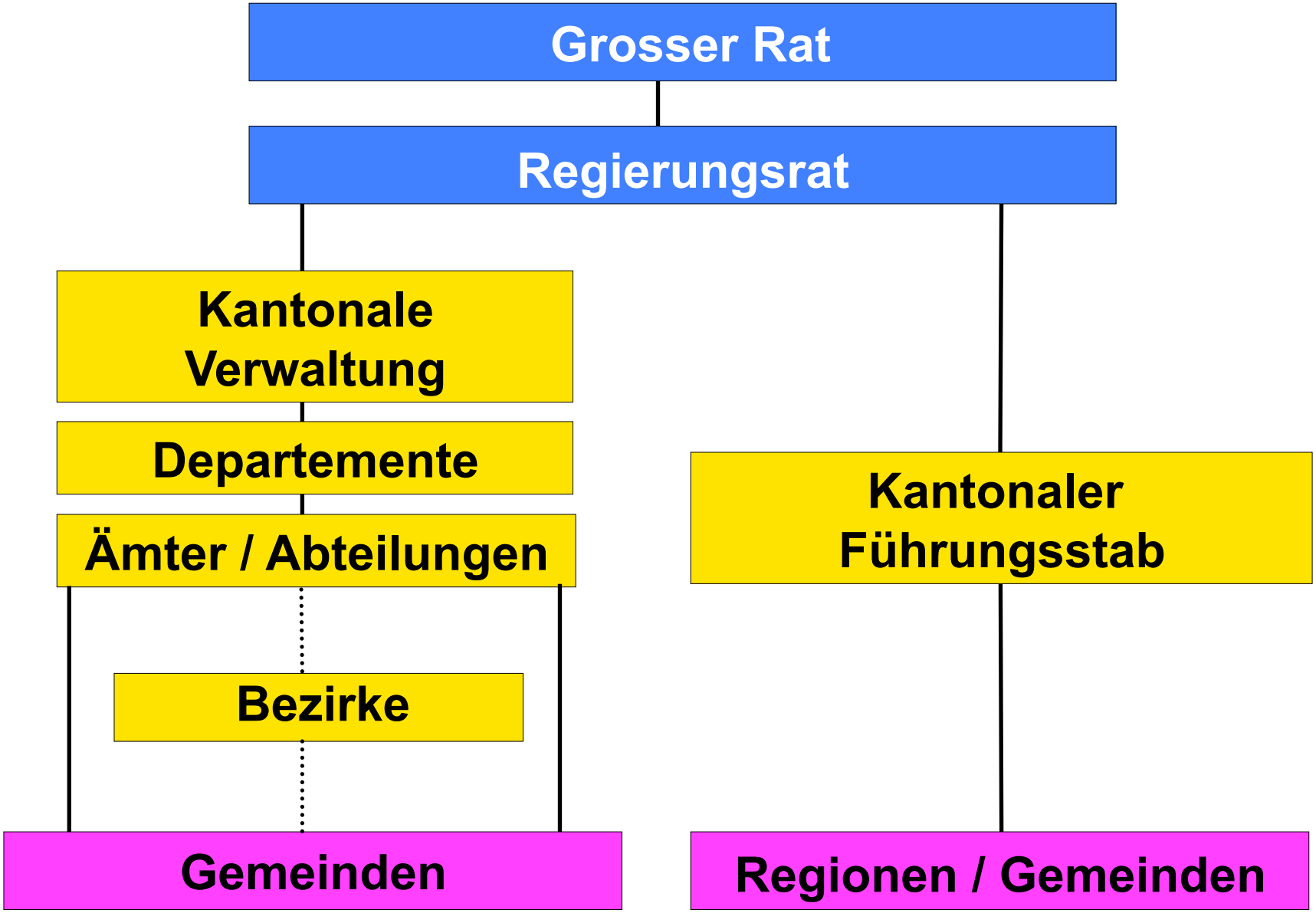
Erdbeben 5

Schadensregister

Sind wir in der Lage, die Szenarien personell, materiell und organisatorisch (inkl. Ausbildung) zu bewältigen ???

Der Kantonale Führungsstab (KFS) Aargau

Übergang von der Verwaltungs- zur Führungsstruktur



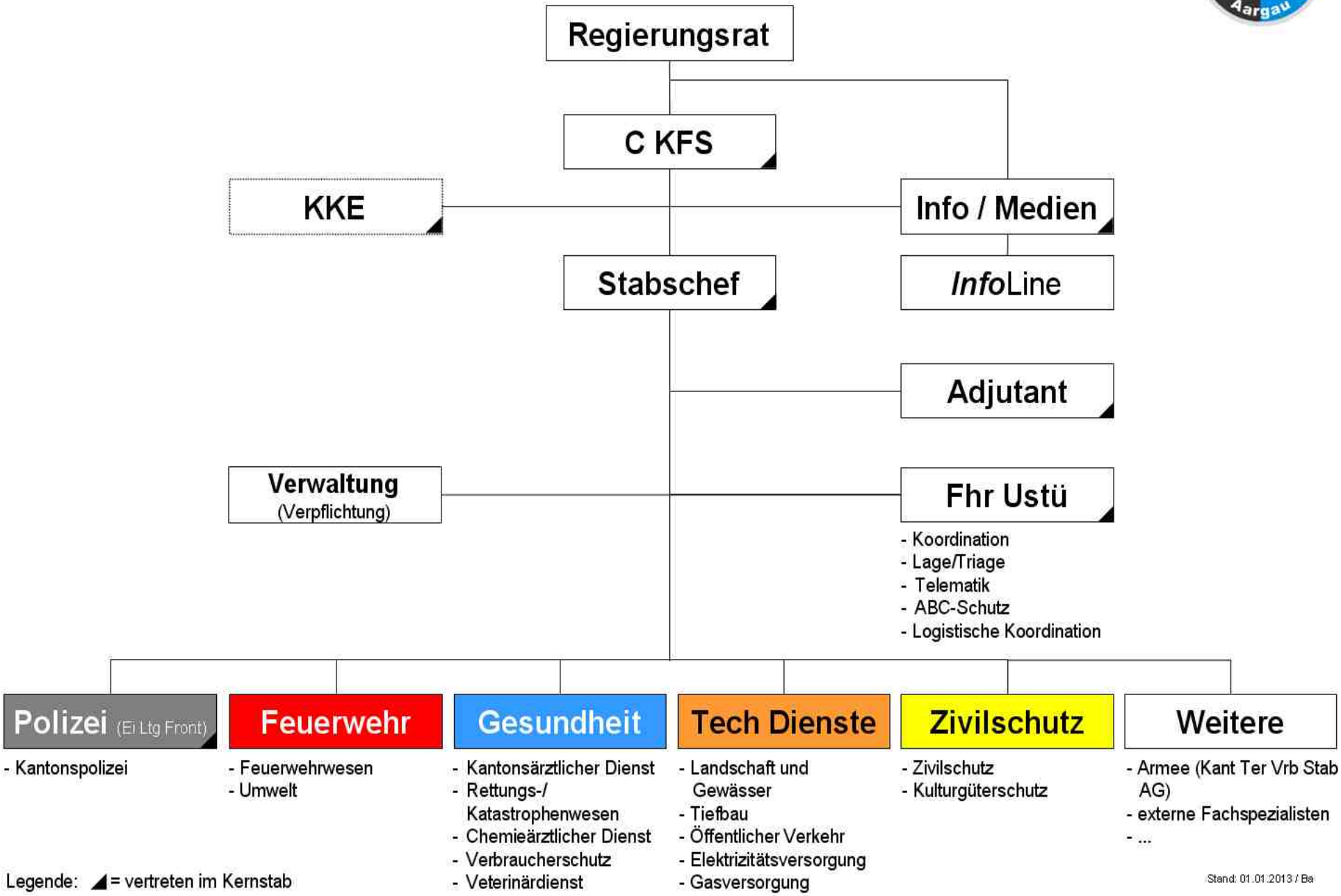
Aufgaben des KFS (Auswahl)

- Führungsinstrument des Regierungsrates
- stellt die Führung bei Katastrophen, Notlagen und schweren Mangellagen sicher
- beschafft Entscheidungsgrundlagen
- beurteilt laufend die Lage
- informiert, berät den RR und schlägt SOMA vor
- vollzieht Entscheide des RR
- unterstützt die Regionen in allen Bereichen
- koordiniert die Partner des Bevölkerungsschutzes
- ist Partner für Bund, Armee, RFO, Nachbarn

KANTON AARGAU

Grundstruktur KFS

Kantonaler Führungsstab KFS Aargau



Legende: ◢ = vertreten im Kernstab

Stand: 01.01.2013 / Ba

KANTON AARGAU

Teilstäbe KFS

Kernstab (9)

- **Chef KFS**
- **Stabschef KFS**
- **Polizeikommandant** (EL Front)
- **Adjutant KFS**
- **Chef Info / Medien**
- **Chef Lage / Chef Triage**
- **Chef Einsatzzentralen KAPO**
- **z Vf Chef KFS** (2)
- ***Kommandant KKE***

Teilstab 1 (23+9)

- **Stv Stabschef KFS**
- **Stv Adjutant KFS**
- **z Vf Chef KFS**
- **Stv Chef Info / Medien**
- **Chef InfoLine**
- **Koordinator Regionen / Hilfeleistungen**
- **Stv Chef Lage / Chef Triage**
- **Chefin Elektronische Lagedarstellung**
- **Chef Telematik**
- **Chef Funkanlagen**
- **Chef Informatik**
- **Chef ABC-Schutz**
- **Chef Logistische Koordination**
- **Stv Polizeikommandant** (EL Front)
- **Chef Fachbereich Feuerwehr**
- **Chef Umwelt**
- **Chef Fachbereich Gesundheitswesen**
- **Chef Rettungs- und Katastrophenwesen**
- **Chef Fachbereich Technischer Dienst**
- **Chef Landschaft und Gewässer**
- **Chef Kunstbauten**
- **Chef Fachbereich Zivilschutz**
- ***Chef Kant Ter Vrb Stab AG*** *(Armee)*

- ***Chef Lagegruppe*** *(Stabsassistent KKE)*
- ***Lagepersonal*** *(8) (Stabsassistenten KKE)*

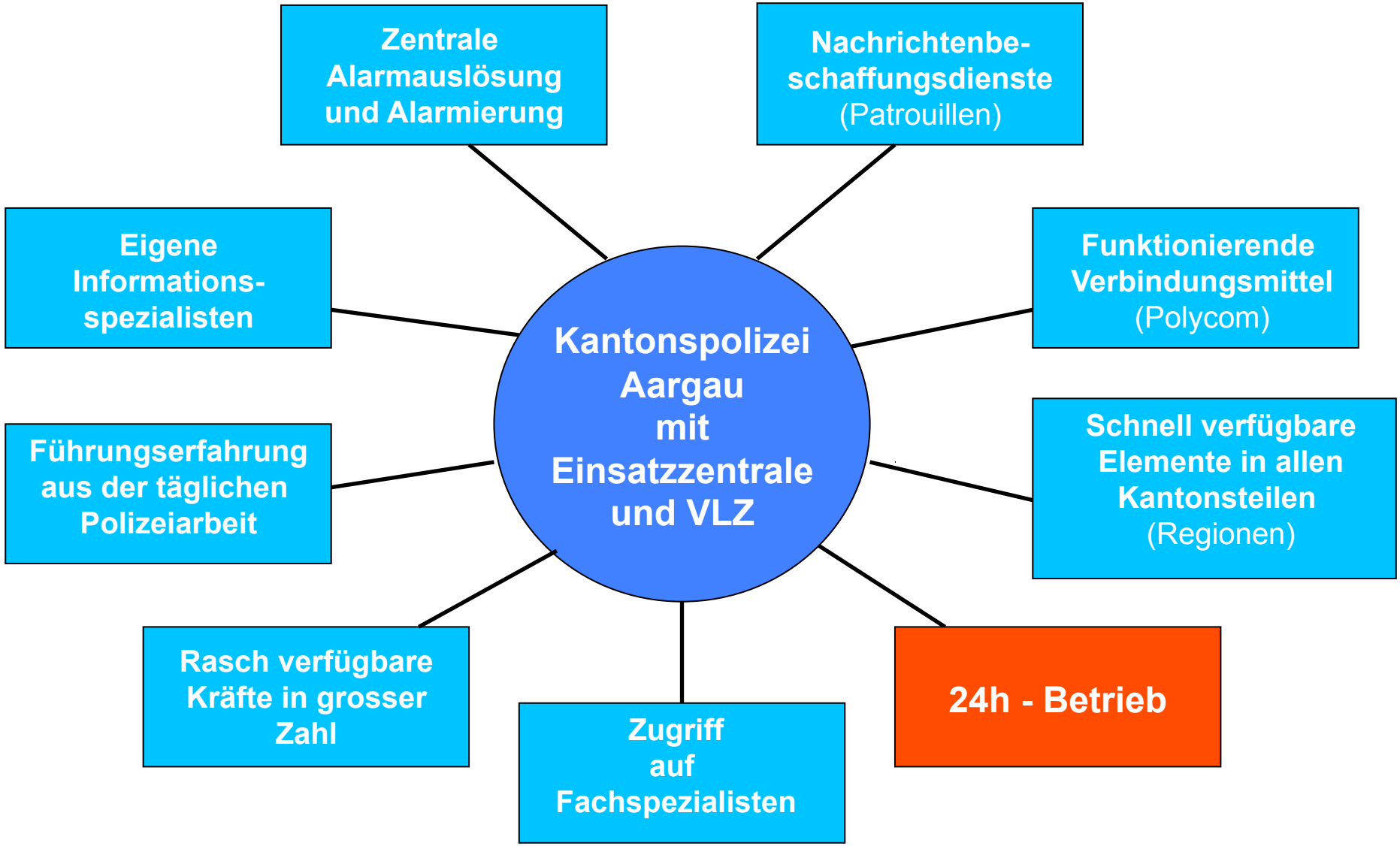
Teilstab 2 (30+9)

- **Stv Chef Information / Medien** (3)
- **Stv Chef InfoLine**
- **Koordinator Verwaltung**
- **Stv Koord Regionen / Hilfeleistungen**
- **Verbindungspersonen** (2)
- **Chef Aarg. Geografisches Info System**
- **Stv Chef Telematik**
- **Chef Telematikgruppe** (2)
- ***Telematikpersonal*** *(2) (Stabsassistenten)*
- **Anlagetechnik**
- **Stv Chef Logistische Koordination**
- **Chef Transport**
- **Chef Verpflegung**
- **Stv Chef Fachbereich Feuerwehr**
- **Stv Chef Umwelt**
- **Stv Chef Fachbereich Gesundheitswesen**
- **Chefin Chemieärztlicher Dienst**
- **Chefin Lebensmittel**
- **Stv Chef Fachbereich Tech Dienst**
- **Vertreter Landschaft und Gewässer**
- **Chef Öffentlicher Verkehr**
- **Chef Elektrizitätsversorgung**
- **Chef Gasversorgung**
- **Stv Chef Fachbereich Zivilschutz**
- **Chef KGS**
- ***Stv Kommandant KKE***

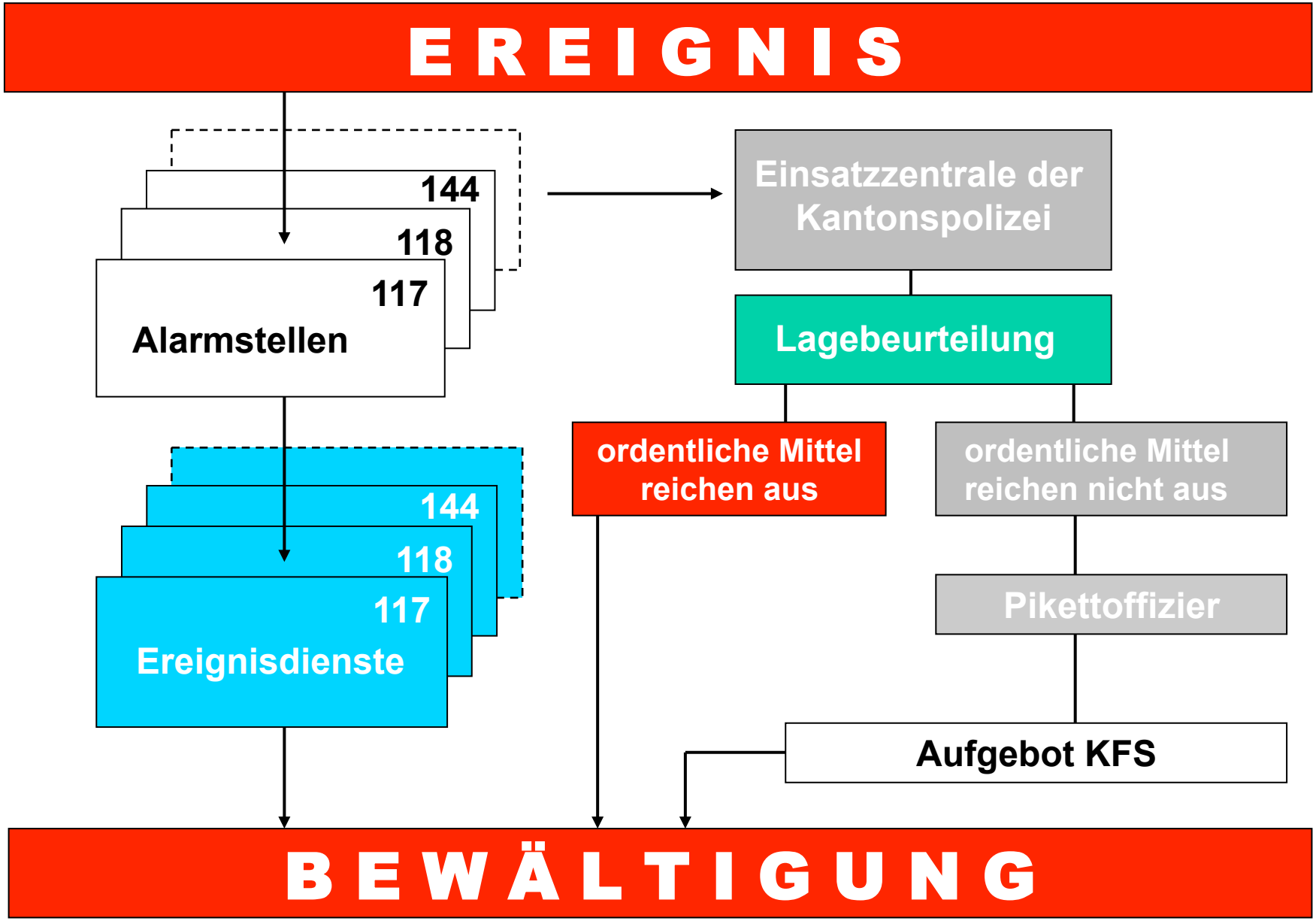
- ***Chef Lagegruppe*** *(Stabsassistent KKE)*
- ***Lagepersonal*** *(8) (Stabsassistenten KKE)*

Stand: 01.01.2013 / Ba

Die Kantonspolizei als Drehscheibe bei der Bewältigung



Aufgebot des KFS



Faktor ZEIT

Der KFS muss

innert 30 - 60 Minuten an jedem Standort im Kanton

einsatzbereit sein!
(ab Aufgebot)

Abwesenheitsmeldung KFS

KANTON AARGAU

Kantonaler Führungsstab

Abwesenheitsmeldung

Name, Vorname:	Muster Hans, Teilstab 2			
abwesend vom:	Datum:	22.11.2004	Zeit:	
bis:	Datum:	30.11.2004	Zeit:	
Bemerkungen:	- Tel. Hotel: 031 000 00 00 (Hotel Alperose, Weissenburg) - Pager wurde während meiner Abwesenheit an Stellvertreter übergeben			

Stellvertretung *(nach Möglichkeit kein Mitglied aus dem KFS)*

Name, Vorname:	Fritz Harzenmoser, AMB
Telefon Geschäft:	062 000 00 00
Telefon Privat:	062 999 99 99
Natel:	079 000 00 00
Pager:	074 999 99 99
Bemerkungen:	

☒ **Ja, ich habe die Stellvertretung informiert und sie kennt ihre Aufgaben.**

Ort, Datum:	Aarau, 08.11.2004
Unterschrift:	*sig. H. Muster*

Geht per E-Mail an:
Einsatzzentrale KAPO AG: **pkoag.einsatzzentrale@kapo.ag.ch**
Sekretariat KFS (AMB): **kataorg@ag.ch**
StellvertreterIn:

08.07.2003 / sloe

- **schriftlich abmelden, wenn länger als 48h ausserhalb Kantonsgebiet**
- **Mail an EZ KAPO und Sekretariat KFS**

Checkliste „Erstellen Einsatzbereitschaft KFS“

KANTON AARGAU

Kantonaler Führungsstab

Checkliste "Erstellen Einsatzbereitschaft KFS"

Tätigkeit	Verantwortlich
Aufgebot	
☐ Konferenzgespräch mit Kernstab KFS bei EZ verlangen	C / SC
☐ Stabsorganisation festlegen (inkl. Führungsverantwortung / Einsatzleiter)	C / SC
☐ Aufgebote festlegen (wer, wann, wo)	C / SC
☐ Personal für Einrichten KP / Lagedarstellung aufbieten (Fhr Ustü)	C / SC
☐ Personal für Inbetriebnahme EDV-Mittel aufbieten	C / SC
☐ Auftrag zur Aufgebotsauslösung an EZ KAPO erteilen	C / SC
KP-Einrichten	
☐ Material und Ausrüstung KFS organisieren (Lagerort: Zeughaus Aarau, 2. Stock)	Adj
☐ Besetzung Funktionen (C, SC, Adj und C Lage)	Adj
☐ Zutrittskontrolle Führungsstandort / KP inkl. Einrückungskontrolle organisieren	Adj
☐ Zugang Führungsstandort / KP kennzeichnen (jalonieren)	Adj
☐ Raumzuteilung	Adj
☐ Führungsstandort einrichten	C Lage
☐ Verbindungen überprüfen bzw. herstellen	C Lage
Rapportvorbereitung	
☐ Kontaktaufnahme mit Einsatzleitung / Front	C
☐ Rapport vorbereiten (Traktandenliste, Teilnehmer bestimmen, Zeitpunkt festlegen, ...)	SC
☐ Zeitpunkt 1. Rapport im KP anschlagen	Adj
☐ Eintreffende KFS Mitglieder kurz über Ereignis informieren	C Lage
☐ Studium Unterlagen veranlassen	SC
☐ Zeitplanung erstellen	SC
☐ Protokollführung für Rapporte bestimmen	Adj
☐ Lage darstellen / visualisieren (was ist geschehen, bereits eingeleitet / angeordnete Massnahmen, ...)	C Lage
☐ Nachrichtenbeschaffung inkl. Radio und TV	C Lage
Weitere Massnahmen	
☐ Regierungsrat (Landammann) informieren	C
☐ Info Bund, Nachbarkantone, Regionen, Gemeinden, ...	SC
☐ Rückmeldung über Abschluss Aufgebote	Adj
☐ Verbindungspersonen bestimmen, briefen und entsenden	C Lage
☐ Sorgentelefon aufbieten	SC
☐ Selbstschutz überprüfen	SC

- **Massnahmen erfolgen durch C KFS, SC, Adj, C Lage in Zusammenarbeit mit Kdt KAPO und EZ KAPO**
- **KFS - Material wird durch KKE transportiert**

Ausrüstung und Alarmierung des KFS

Mobile

Geschäft

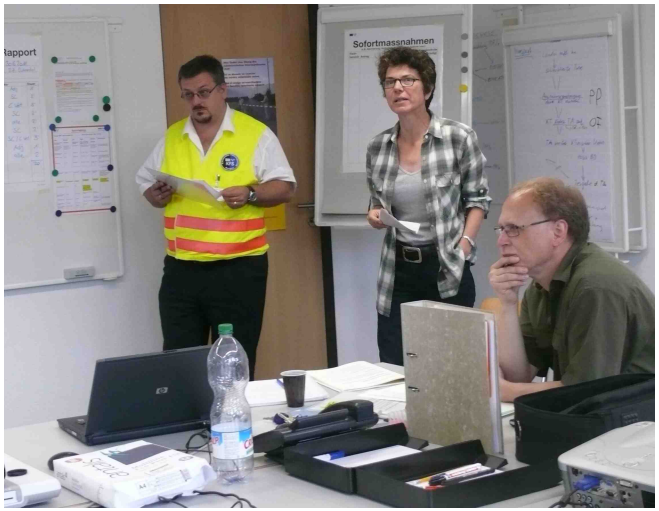
Privat

KFS Aargau

Führungs-
unterstützung
Kantonspolizei
Aargau
Wetter
Nachrichten-
bulletin
Zeitplan
AARGAU
www.polizei-a

Zuständigkeiten für den KFS (RR)

- mit RRB Art. Nr. 2005 - 001640 geregelt
- **„Der KFS ist in ordentlichen und ausserordentlichen Lagen dem Vorsteher des DGS unterstellt und wird durch diesen politisch geführt“.**
- DV DGS ist sofort (24h) zu informieren wenn KFS aufgeboten wird oder in den Einsatz geht (erfolgt durch C oder SC KFS).



Zusammenarbeit KFS mit der Armee

Kantonale Einsatzleitung

KANTON AARGAU

Kantonaler Führungsstab
und Polizeikommando

Aarau, 17. Dezember 2008

Regelung bezüglich Einsatzleitung bei Katastrophen, Notlagen und schweren Mangellagen
(Vereinbarung zwischen dem Kantonalen Führungsstab und der Kantonspolizei)

Gemäss § 4 [2] des Gesetzes über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz im Kanton Aargau (Bevölkerungs- und Zivilschutz Aargau, BZG-AG) bezeichnet der Kantonale Führungsstab die Einsatzleitung bei Katastrophen, Notlagen und schweren Mangellagen.

Auf der Basis der Gefährdungsanalyse Kanton Aargau legen der Chef KFS und der Polizeikommandant gemeinsam folgende Zuständigkeiten bezüglich Gesamteinsatzleitung fest:

Kantonspolizei:
(örtlich begrenzte Ereignisse)

- T1 Massenkarambolage
- T2 Chemieunfall Strasse
- T3 Personenzugunfall Tunnel
- T4 Zugunfall mit gefährlichen Gütern
- T5 Absturz Grossraumflugzeug
- T6 Grossbrand
- T7 Chemieunfall Werk
- T8 Technisch bedingte Überflutung
- G5 Massenpanik
- G6 Innere Unruhen
- G7 Terroristischer Anschlag ohne ABC
- G8 Terroristischer A-Anschlag
- G9 Terroristischer B-Anschlag
- G10 Terroristischer C-Anschlag

KFS:
(flächendeckende Ereignisse und Notlage)

- N1 Hochwasser
- N2 Hitze und Trockenheit
- N3 Kältewelle
- N4 Erdbeben
- N5 Sturm
- T9 KKW Unfall Inland
- T10 Stromausfall
- G1 Menschliche Epidemie
- G2 Tierseuche
- G3 Schwere Mangellagen
- G4 Flüchtlingswelle

Kantonaler Führungsstab

Martin Widmer
Chef KFS

Kantonspolizei Aargau

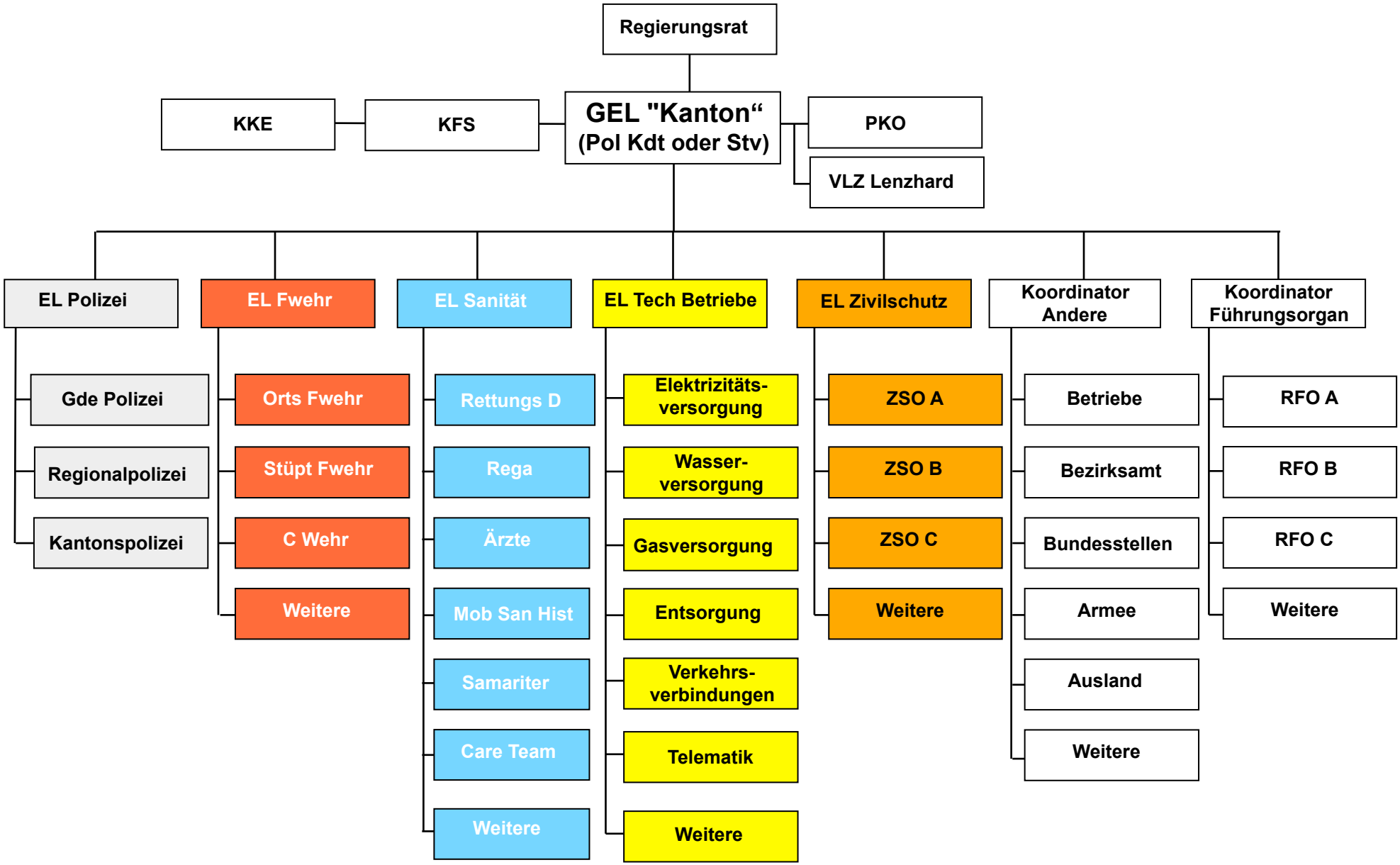
Oberst Stephan Reinhardt
Polizeikommandant

Schulung kantonale Gesamteinsatzleiter

Das *Ereignis diktiert* die Strukturen der Gesamteinsatzleitung!

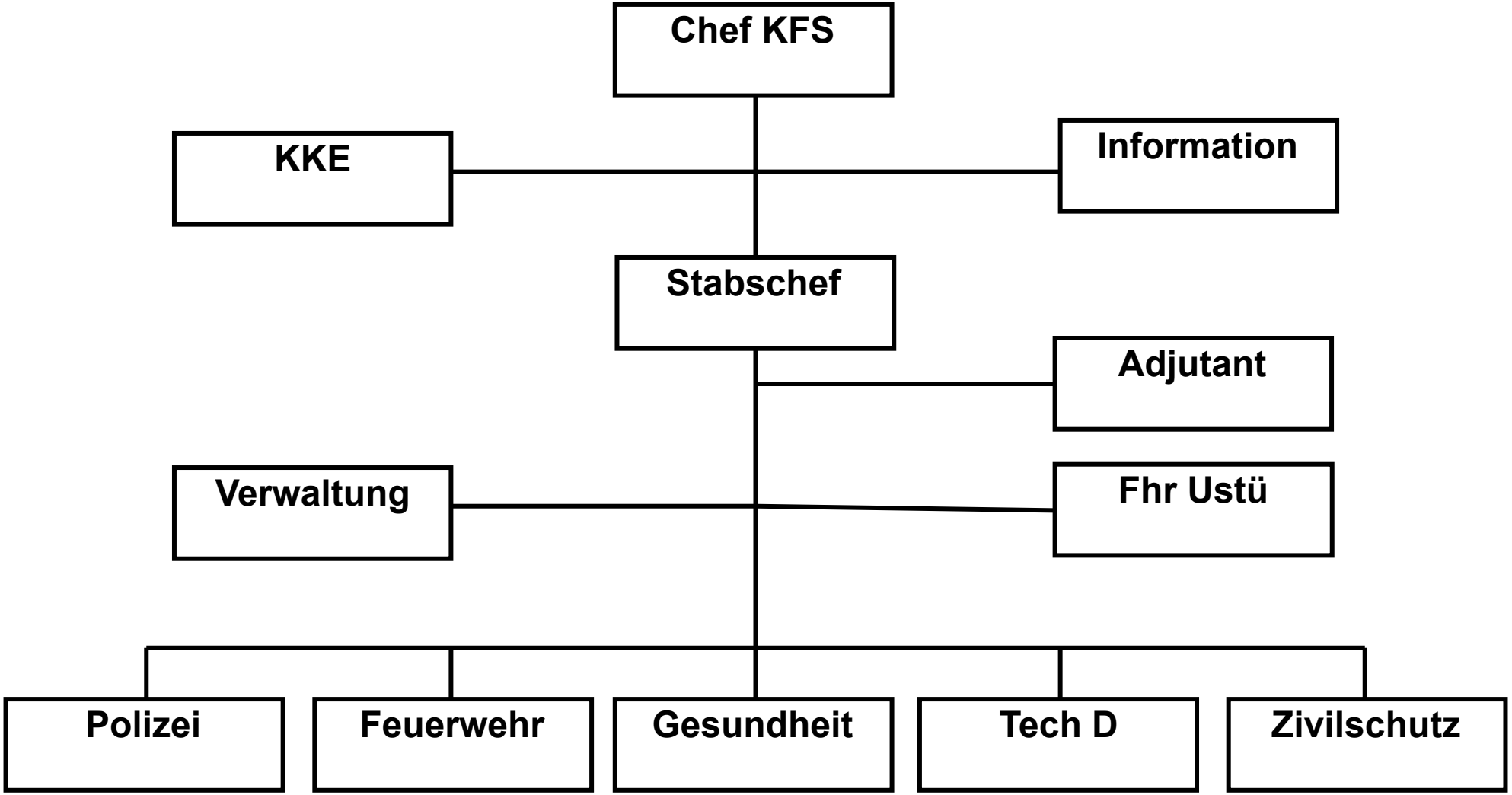
Als vorbehaltener Entschluss kann diese wie folgt aussehen:

Mögliches Organigramm einer kantonalen Gesamteinsatzleitung (GEL)



KANTON AARGAU

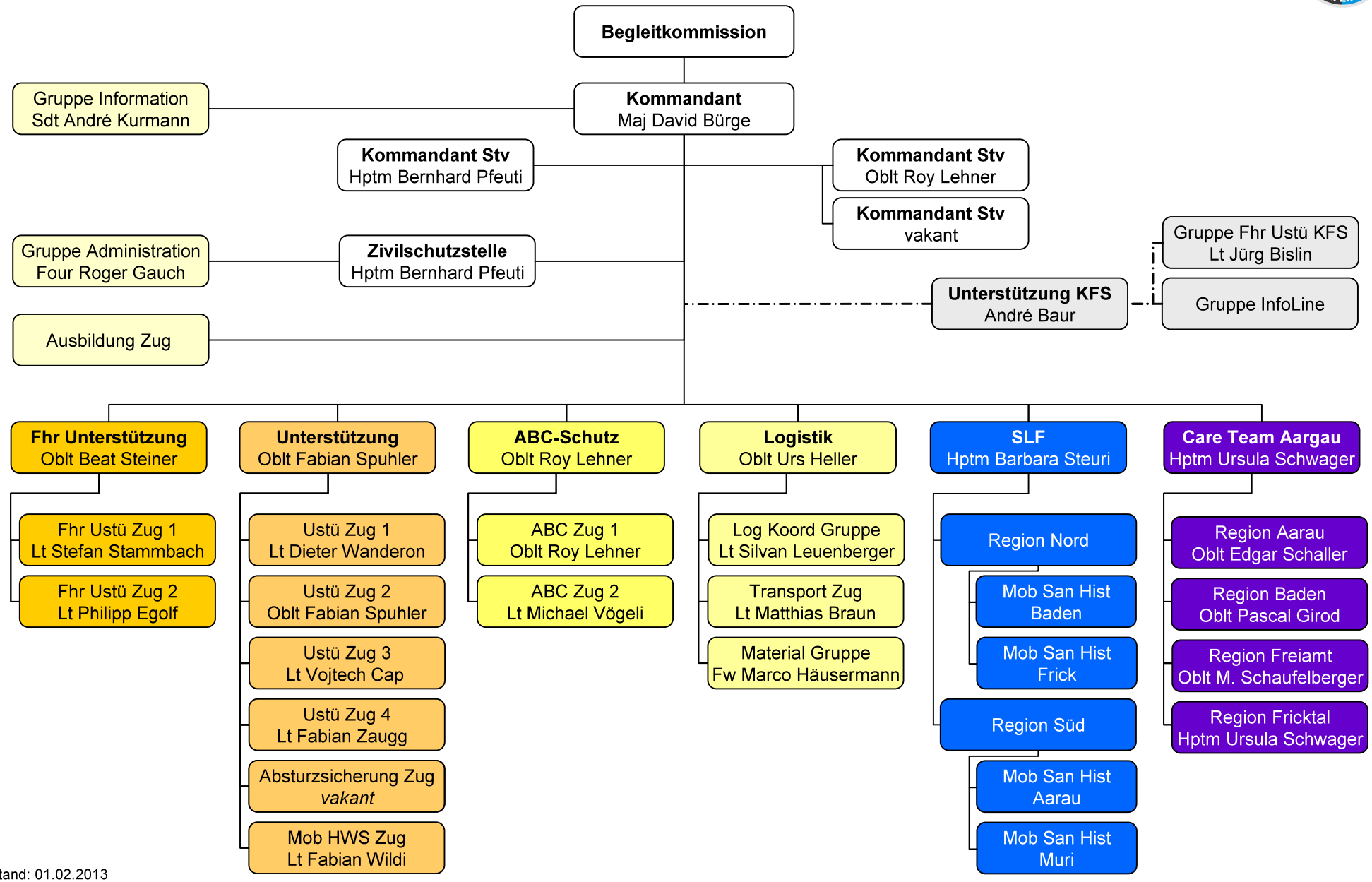
Stabsgliederung bei Führung durch KFS



Kantonales Katastrophen Einsatzelement

(KKE)

Organigramm



Stand: 01.02.2013

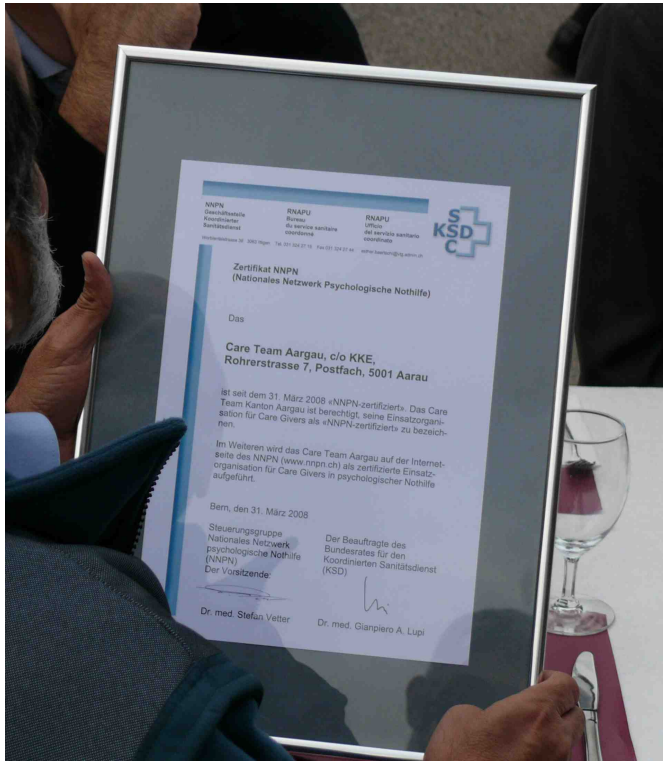
Einsatz-spektrum des KKE

Betreuung psychisch traumatisierter Menschen (Care - Team Aargau)

Menschen, die traumatisierende Ereignisse erlebt haben, müssen bei Bedarf begleitet und betreut werden.

- Das Care - Team Aargau leistete ***2012 total 115 Ernst - Einsätze***.

- Spezielle Weisung des Kantons, die den Bereich Care regelt.



NNPN
Geschäftsstelle
Koordinierter
Sanitätsdienst

RNAPU
Bureau
du service sanitaire
coordonné

RNAPU
Ufficio
del servizio sanitario
coordinato

KSD
SSC

Zertifikat NNPN
(Nationales Netzwerk Psychologische Nothilfe)

Das

Care Team Aargau, c/o KKE,
Rohrerstrasse 7, Postfach, 5001 Aarau

ist seit dem 31. März 2008 «NNPN-zertifiziert». Das Care Team Kanton Aargau ist berechtigt, seine Einsatzorganisation für Care Givers als «NNPN-zertifiziert» zu bezeichnen.

Im Weiteren wird das Care Team Aargau auf der Internetseite des NNPN (www.nnpn.ch) als zertifizierte Einsatzorganisation für Care Givers in psychologischer Nothilfe aufgeführt.

Bern, den 31. März 2008

Steuerungsgruppe
Nationales Netzwerk
psychologische Nothilfe
(NNPN)
Der Vorsitzende:

Dr. med. Stefan Vetter

Der Beauftragte des
Bundesrates für den
Koordinierten Sanitätsdienst
(KSD)

Dr. med. Gianpiero A. Lupi

4 Mobile Sanitätshilfsstellen (Mob San Hist)

Bei einem Massenanfall von Patienten können die Patienten nicht mehr direkt in die Rettungsfahrzeuge verladen werden (Sicherstellung Alltagrettungswesen). In solchen Fällen müssen die 4 Mob San Hist aufgeboten, aufgebaut und betrieben werden.

Mit der Grundausrüstung können pro Mob San Hist 50 Patienten triagiert, erstversorgt und transportfähig gemacht werden.

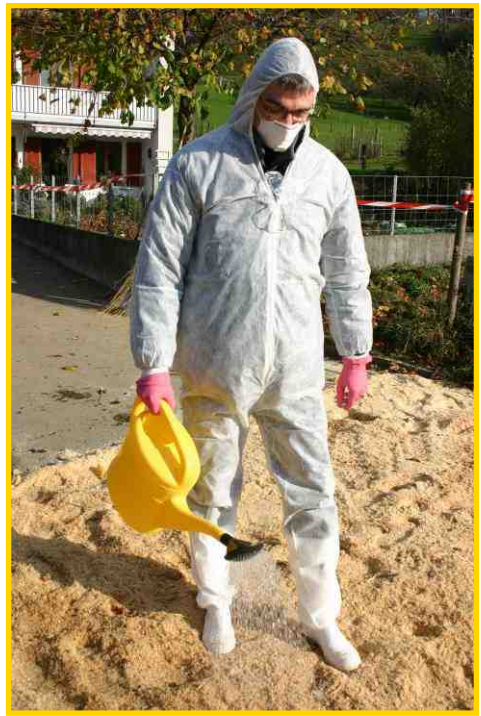
Einsätze 2011:
- Brand Mehrfamilienhaus in Lenzburg
- Brand Firma Hiestand in Lupfig
- Brand Firma Ferrum in Schafisheim

Einsätze 2012:
- Brand Asylunterkunft in Villmergen
- Brand in Rietheim
- Brand in Lenzburg

Stollenmaterial (12 Sätze)

Z.B. nach einem Erdbeben müssen Opfer geortet und geborgen, sowie gefährliche Trümmerlagen stabilisiert und abgestützt werden. Der Bund hat den Kantonen dafür Spezialmaterial geliefert. Die Bergung erfolgt in Zusammenarbeit mit den anderen Partnern des Bevölkerungsschutzes.

Seucheneinsatz *(z.B. MKS)*



Schon beim ersten Seuchenfall muss sofort und nachhaltig interveniert werden. Konzepte und Checklisten sind vorhanden. Die Bewältigung erfordert eine grosse personelle Unterstützung in den Bereichen Absperrungen, Dekontamination und Lösung logistischer Probleme.

2 kantonale Sandsackabfüllanlagen

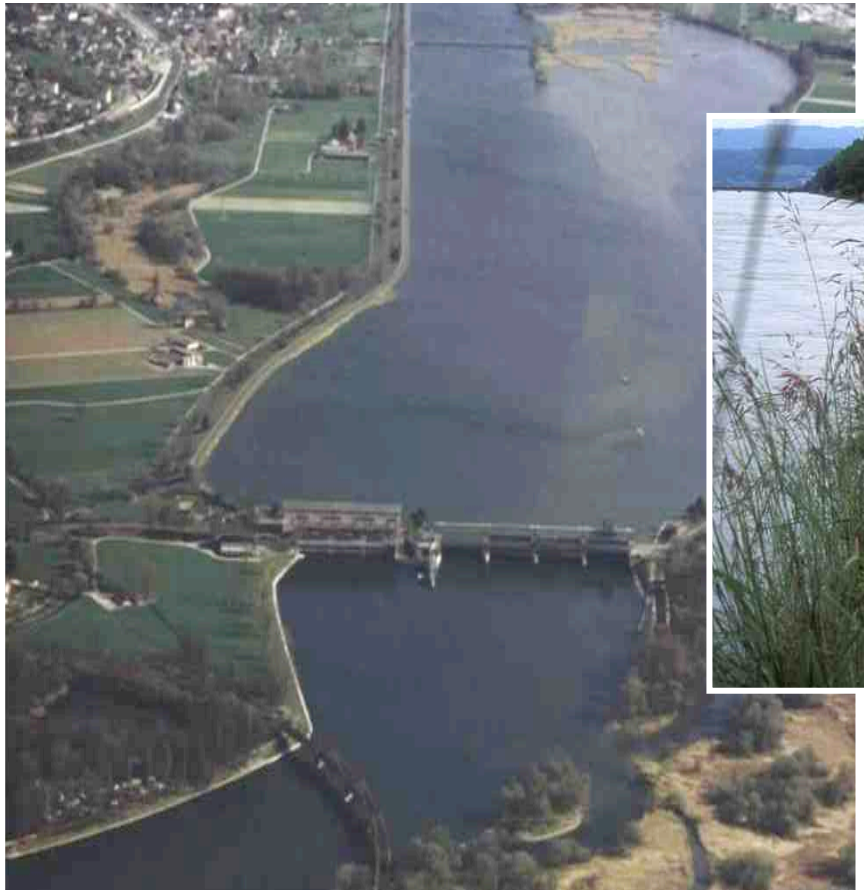
50‘000 Sandsäcke in 3 Lagern bereit

Bei sich abzeichnendem Hochwasser muss der Kanton betroffenen Gemeinden / Regionen Sandsäcke in grosser Stückzahl rasch abgeben können.

- Produktionsleistung: 1‘000 Säcke / Stunde (beide Anlagen)
- 72 AdZS (12 pro Ablösung, 3 Schichten, 2 Anlagen)

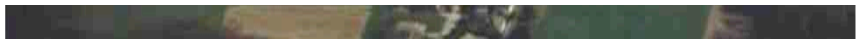
Dammüberwachung

Im Kanton Aargau gibt es rund 50 km Dämme. Im Falle eines Hochwassers müssen diese ab einem gewissen Wasserstand überwacht werden, damit die Bevölkerung frühzeitig gewarnt und evakuiert werden kann.



von 50 km müssen ca. 15 km Dämme durch den Kanton überwacht werden

pro 3 km braucht es 6 AdZS mit Spezialausbildung



Mobile Personen Dekontaminationsstelle

Bei einem ABC-Ereignis erfolgt die Grobdekontamination durch die Feuerwehr. Erst bei einem grossen Anfall von kontaminierten Personen wird eine mobile Personen Dekontaminationsstelle aufgeboten.

Das Zelt ist beheizt und für das Duschen wird warmes Wasser aufbereitet.
Für die Personen stehen Ersatzkleider in verschiedenen Grössen zur Verfügung.

Mobile Hochwassersperren (1‘000 Meter)

16

Aufbau und Betrieb einer Kontaktstelle

Nach einem KKW - Ereignis mit Freisetzung von Radioaktivität an die Umwelt muss der Kanton gemäss Vorgaben des Bundes eine Kontaktstelle für die medizinische / psychologische Betreuung von Personen einrichten und betreiben, die sich während der Freisetzung im Freien aufgehalten haben.

Der Betrieb einer Kontaktstelle muss ab Auftrags-erteilung innert 12 Stunden gewährleistet sein.

Kantonales ABC - Schutzmaterial
(Bewirtschaftung, Transport und Schulung der Einsatzkräfte)

Das KKE ist mobil (zT Blaulicht)

Wechselladebehälter (WELAB)

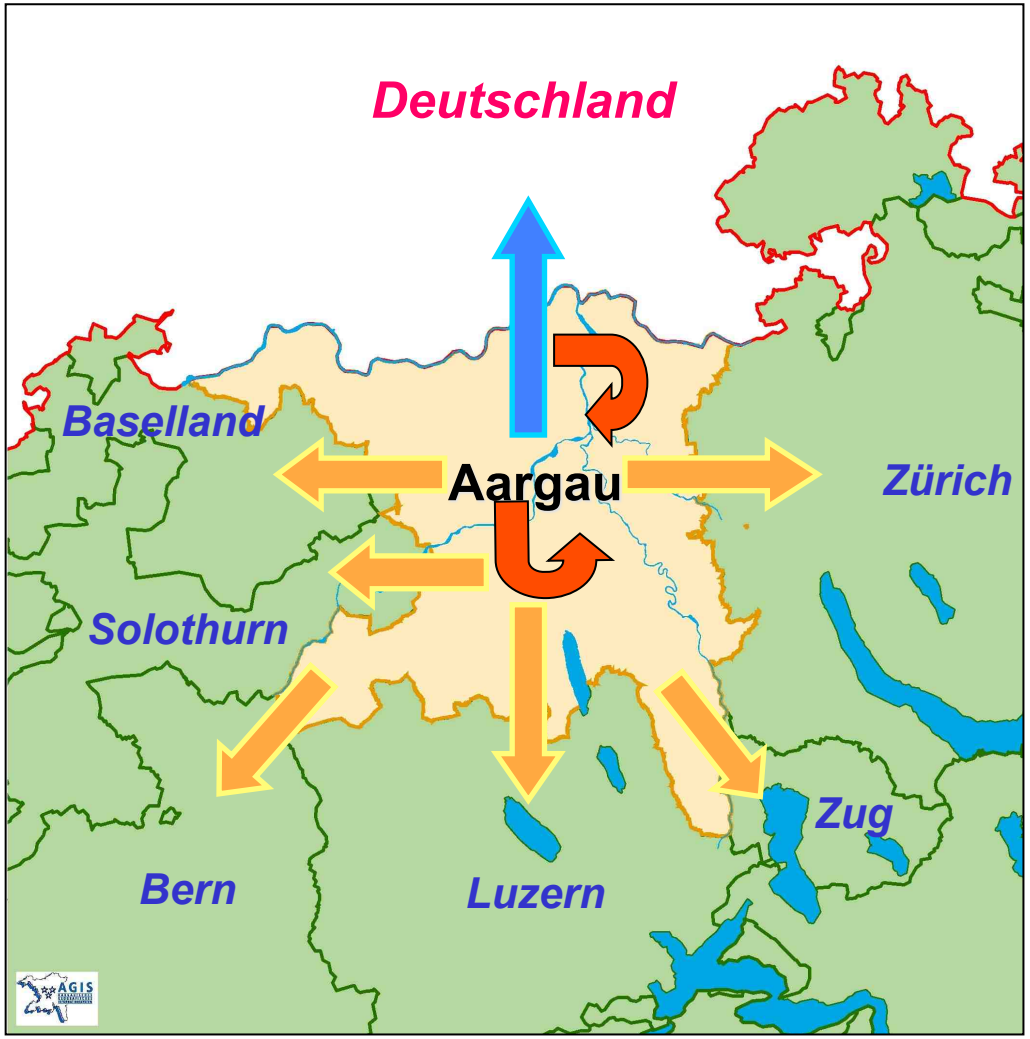
Symbolbild

Unterstützung betroffener Regionen und Nachbarschaftshilfe

Subsidiäre Unterstützung **auf Gesuch:**

- Betroffene Gemeinden / Regionen im Kanton
- Nachbarschaftshilfe ausserkantonal
- Nachbarschaftshilfe grenzüberschreitend*

* bestehende Abkommen



Infoline

Kantonaler Führungsstab

von Mensch zu Mensch

Bevölkerungsschutz auf Stufe der Regionen

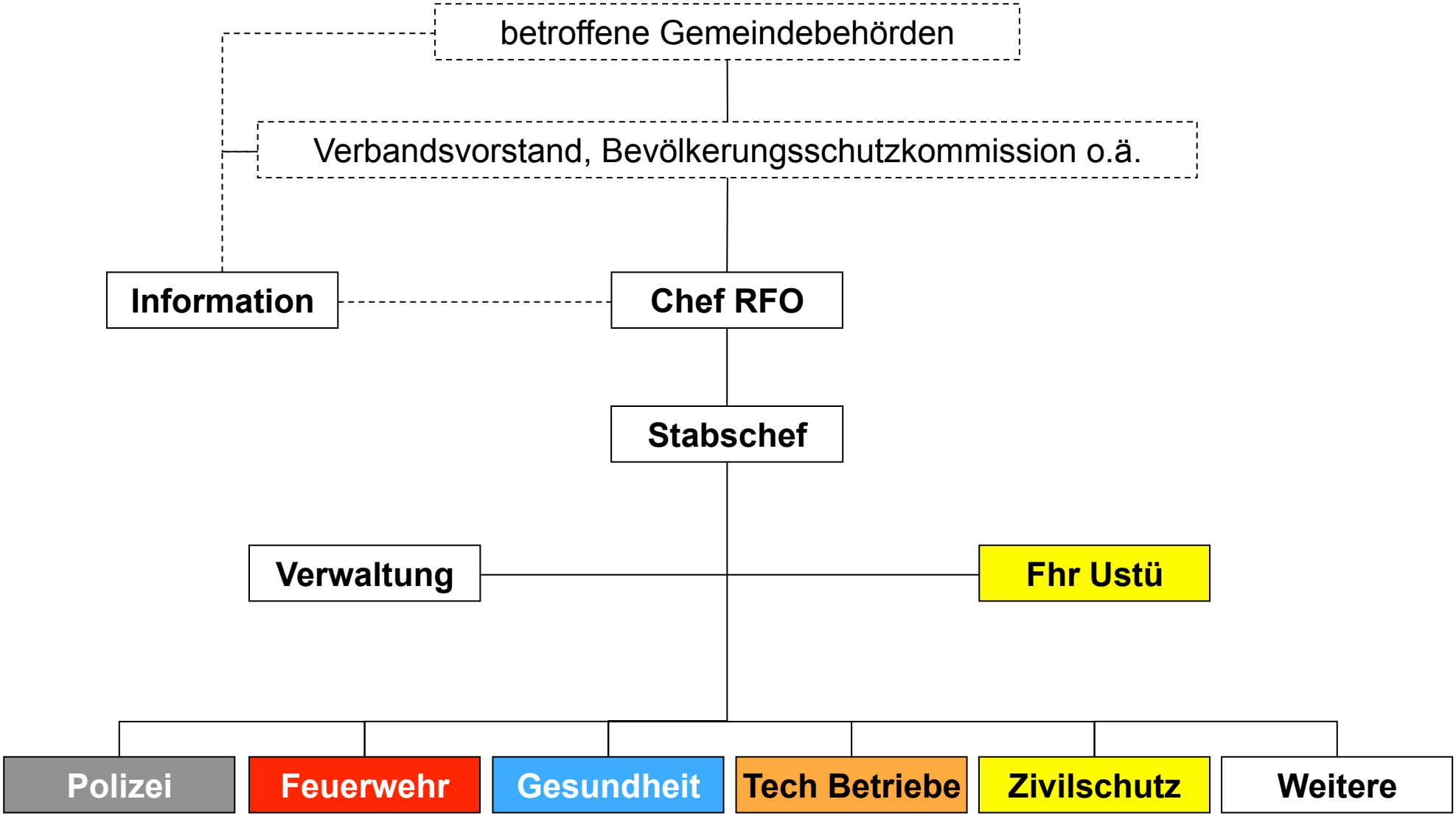
29 ZSO = 29 Regionen mit 28 Führungsorganen

≠

30. ZSO
→ KKE

1.1.2013 = 216 Gemeinden

Grundstruktur RFO



Stand: 01.2011/db

RFO Zurzibiet

RFO Wynental

RFO Zofingen Region

RFO Rothrist

RFO Brugg Nord

RFO Wasserschloss

RFO Uerkental

RFO Wartburg

RFO Lenzburg

Einsätze RFO

RFO Rothrist / RFO Wartburg
starker Schneefall im Mittelland, März 2006, Betreuung und Übernachtung

u.a. „Gestrandete“ auf A1

diverse RFO
Hochwasser 2005 / 2007:

Einsätze RFO

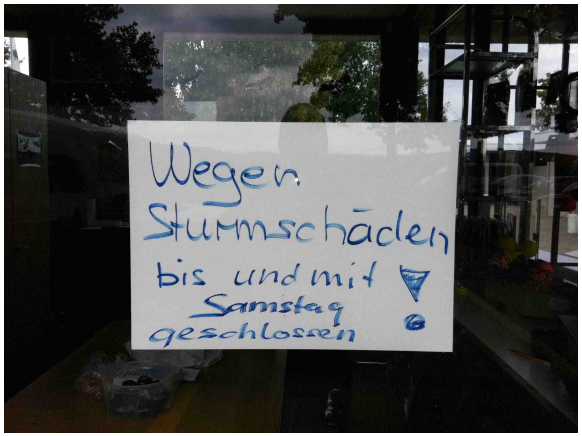
RFO Uerkental
28. November 2009, Entsorgung nach Gasexplosion, Fa. Jäggi, Safenwil:

RFO Seetal
11. Oktober 2010, Evakuierung, Kampfmittelbeseitigung, Seon:

Einsätze RFO

RFO Schenkenbergertal
30. April 2011, Trinkwasserabgabe nach Gewässerverschmutzung, Schinznach-Dorf:

RFO Uerkental
14./15. Juli 2011, Aufräumarbeiten nach Unwetter, Kölliken:



Einsätze RFO

RFO Wohlen Region
13. Februar 2012, Organisation von Kleidern nach Brand, Villmergen:

Aus diesem Gebäude mussten gestern wegen eines Brandes rund 40 Asylbewerber evakuiert werden. TO

RFO Lenzburg
11. Oktober 2012, Organisation der Verpflegung nach Brand, Lenzburg:

Gesetzliche Verankerung unserer Arbeit

Gesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz im Kanton Aargau (Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz Aargau, BZG-AG)

Vom 4. Juli 2006

Der Grosse Rat des Kantons Aargau,

gestützt auf die §§ 27, 36 Abs. 2 und 78 Abs. 1 der Kantonsverfassung, Art. 75 Abs. 3 des Bundesgesetzes über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz, BZG) vom 4. Oktober 2002 [1)], Art. 4 Abs. 1 und 2 des Bundesgesetzes über den Schutz der Kulturgüter bei bewaffneten Konflikten vom 6. Oktober 1966 [2)] sowie Art. 54 Abs. 1 und 2 des Bundesgesetzes über die wirtschaftliche Landesversorgung (Landesversorgungsgesetz, LVG) vom 8. Oktober 1982 [3)],

beschliesst:

A. Allgemeines

§ 1

Zweck

[1] Dieses Gesetz regelt den Vollzug der Bundesgesetzgebung in den Bereichen des Bevölkerungs- und Zivilschutzes, des Kulturgüterschutzes sowie der wirtschaftlichen Landesversorgung.

[2] Es regelt die Organisation und die Zuständigkeiten sowie die Aufgaben und deren Finanzierung von Kanton und Gemeinden.

Braucht es unsere Vorbereitungen?

- Schon vergessen?

Offizielle Warnungen des Bundes 2012 (25)

10*	Meteo - Warnungen „Heftige Gewitter / Sturm / Hagel“
9	Meteo - Warnungen „Hochwasser“
2	Meteo - Warnung „Sturm“
1	Warnung „Hitzewelle“ (18. bis 22.8.)
0 ?	Meteo - Warnung „Starkniederschläge“ **(10.10.?, 50 Schadenplätze)**
0	Meteo - Warnung „Starker Schneefall“
1	Meteo - Warnung „Vereisender Regen, Glatteisgefahr“
1	Warnung „Waldbrandgefahr“ (kein Feuerverbot im Aargau)
1	Warnung Kältewelle (30.1. bis 16.2.)

*05. / 06.07. Stufe 3, Warnung an RFO weitergegeben (Böden gesättigt)
*23. / 24.08. Stufe 3, Warnung an RFO weitergegeben (Wind 4, Hagel 2-4cm)

2	Vorkommnismeldungen KKW (Schweissnaht KKL, defekte Dichtung KKB)
5	TRINAT-Meldungen (Ereignisse Grenzraum D – F – CH oder Rhein)
4	Ereignismeldung „Erdbeben“

- 25.1. N-Italien, Mag 5.1
- 27.1. N-Italien, Mag 5.3
- 11.2. Kanton Zug, Mag 4.2
- 24.2. Kanton Zug, Mag 3.3

Erdbeben 2005 - 2012
(ca. 200 - 250 Erdbeben / Jahr in der Schweiz)

Im Aargau verspürbare Erdbeben:

2005 (2)

12.05.	*EZ Balsthal*	*4,1 (R)*
12.11.	*EZ Frick*	*4,1 (R)*

2006 keine

2007 keine

2008 keine

2009 (1)

5.05.	*EZ Steinen/Lörrach (D)*	*4,5 (R)*

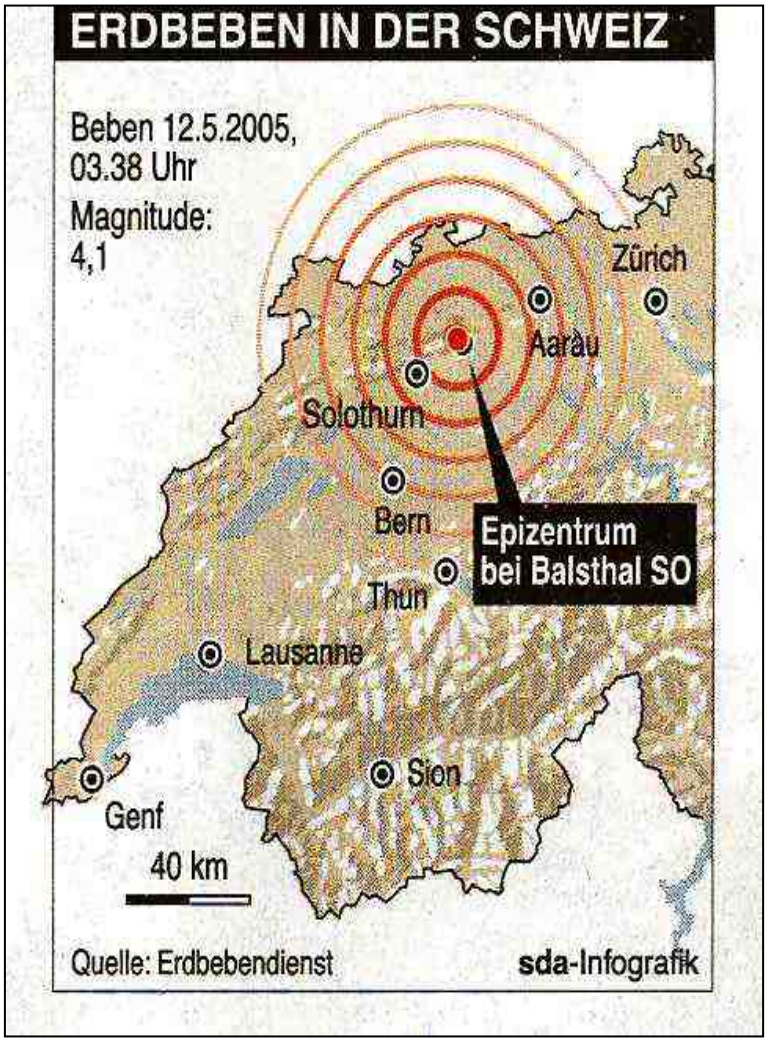
2010 keine

2011 (1)

30.3.	*EZ Rheinfelden (CH)*	*2,5 (R)*

2012 (2)

11.2.	*EZ Zug (CH)*	*4,2 (R)*
24.2.	*EZ Zug (CH)*	*3,5 (R)*



Zauberer des Lichts
Max Mahrer sorgt für Licht und leuchtende Augen. > 54

«Auswahl» im Kunsthaus
Das Treffen der einheimischen Kunst- und Kulturszene. > 56

Soliday für arme Kinder
Aargauer Prominente und ihre gutten Taten und

Explosionen im Safenwiler Gasdepot: Die Metallteile der Gasflaschen landeten auf der Eisenbahnlinie (oben rechts) und trafen fast Steve Studer (unten rechts).

Explosion erschüttert Aargau

Gestern explodierten in Safenwil 300 Gasflaschen – diese landeten auf der Autobahn und Eisenbahnlinie

Die Gasflaschen trafen mehrere Gebäude im Umkreis. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Trotzdem: Der Schock bei den Anwohnern sitzt tief.

VON MAJA SOMMERHALDER

Ein lauter Knall, die Erde bebt, es riecht nach Gas. Steve Studer (13) erschrickt und rennt aus seinem Haus. Er sieht Flammen, dann fliegen Metallteile der Gasflaschen durch die Luft. «Eine hätte mich fast getroffen», sagt er und wirft einen Blick zu den vielen Feuerwehrmännern und Polizisten, die auf der Autobahnbrücke in Safenwil stehen: «Ich glaube, ich hatte grosses Glück.»

Nur 300 Meter entfernt explodierten gestern Nachmittag gegen halb eins 300 Gasflaschen. Diese waren im Depot der Firma H. Jäggi AG an der Köllikerstrasse untergebracht. Neben dem Lager befinden sich im Gebäude bei der Autobahn und Eisenbahnlinie eine Propangas-Tankstelle, Verkaufs- und Büroräumlichkeiten.

«Ein Brand führte zur Explosion. Das Feuer brach kurz nach zwölf Uhr aus. Die Brandursache ist derzeit unbekannt», sagt Marianne Koch, Mediensprecherin der Kantonspolizei. Die Erschütterungen waren im Umkreis von 20 Kilometern hör- und spürbar; während fünf bis zehn Minuten kam es immer wieder zu Explosionen. Die Teile der Gasflaschen flogen mindestens 500 Meter weit. Sie landeten auch auf der Autobahn und auf der Eisenbahnlinie. Mindestens sechs Häuser wurden beschädigt. «Glücklicherweise wurden keine Personen getroffen. Es wurde niemand verletzt», so Koch.

DIE A1 zwischen Aarau West und Oftringen war jedoch für etwa eine Stunde in beiden Richtungen gesperrt, der Verkehr konnte um Viertel vor zwei wieder freigegeben werden. Unterbrochen wurde auch die SBB-Strecke zwischen Zofingen und Kölliken, weil die Fahrleitungen beschädigt wurden. Die Strecke blieb gestern bis zum Betriebsschluss gesperrt. Bewohner aus zehn Häusern mussten evakuiert werden; zehn weitere Hausbesitzer wurden gebeten, ihr Domizil nicht zu verlassen. Bis zu 150 Feuerwehrleute löschten den Brand. 50 weitere Polizisten waren im Einsatz.

FÜR RUEDI WIDMER (28) endete der Tag mit aufräumen. Seine Garage befindet sich nur wenige Meter vom Gasdepot entfernt. «Die Gasflaschen flogen durch das Dach und landeten in meiner Werkstatt. Zudem wurden vier Autos beschädigt», erzählt er. «Zum Glück verliess ich das Gebäude rechtzeitig und rannte in Richtung Kölliken.» Brenzlig war die Flucht trotzdem: Fast wäre auch er von den herumfliegenden Metallteilen getroffen worden.

Die Metallteile der Gasflaschen landeten auf der Autobahn. Diese blieb für eine Stunde gesperrt.

300 Gasflaschen flogen durch die Luft – neben der A1

Szenen wie aus einem Actionfilm gestern Mittag in Safenwil AG: 300 Gasflaschen explodierten. Sie flogen bis zu 500 Meter weit und landeten auf der Autobahn, der Eisenbahnlinie und auf mehreren Gebäuden. **Die Erschütterungen waren im Umkreis von etwa 20 Kilometern hör- und spürbar**; während fünf Minuten kam es immer wieder zu Explosionen. Wie durch ein Wunder wurde **niemand verletzt**. Die Gasflaschen waren in einem Depot der Firma H. Jäggi AG an der Köllikerstrasse untergebracht. Ein Brand im Gebäude führte zu den Explosionen. Warum das Feuer ausgebrochen ist, blieb zunächst unklar. Bis zu 150 Feuerwehrleute konnten den Brand löschen und die Gefahr von weiteren Explosionen bannen. Die Autobahn und die Eisenbahnlinie wurden gesperrt. **Mehrere Anwohner wurden aus ihren Häusern evakuiert.** Der Schock sitzt tief. So hätten die Metallteile der Gasflaschen den 13-jährigen Steve Studer fast getroffen. (SOM) SEITE 49

ZERSTÖRTES GASDEPOT Auf dem Areal der Firma H. Jäggi AG liegen noch immer volle Gasflaschen. MICHAEL SPILLMANN

Trockenheit 2003 (ansatzweise 2006, 2007, 2011)

Waldbrandgefahr 2003, 2006 FV, 2007 FV, 2011 FV, ……

Unfall im Baregg: 14.4.2004

Hochwasser August 2007 (+ 400m3/s)
Aarau, Telli - Quartier

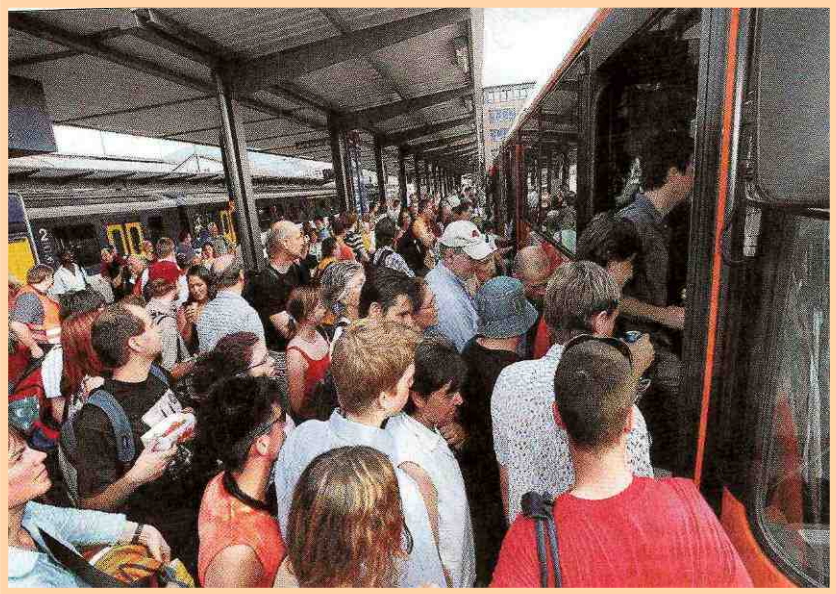
Hochwasser im Aargau

(Jährlichkeiten an den hauptbetroffenen Bächen / Flüssen)

1994	***alle 50 - 100 Jahre***
1999	***alle 200 Jahre***
2005	***massiv über alle 200 Jahre***
2007	***Aare: alle 500 Jahre (+400m3 ü MB)*** ***Wigger / Wyna Rekordwerte***

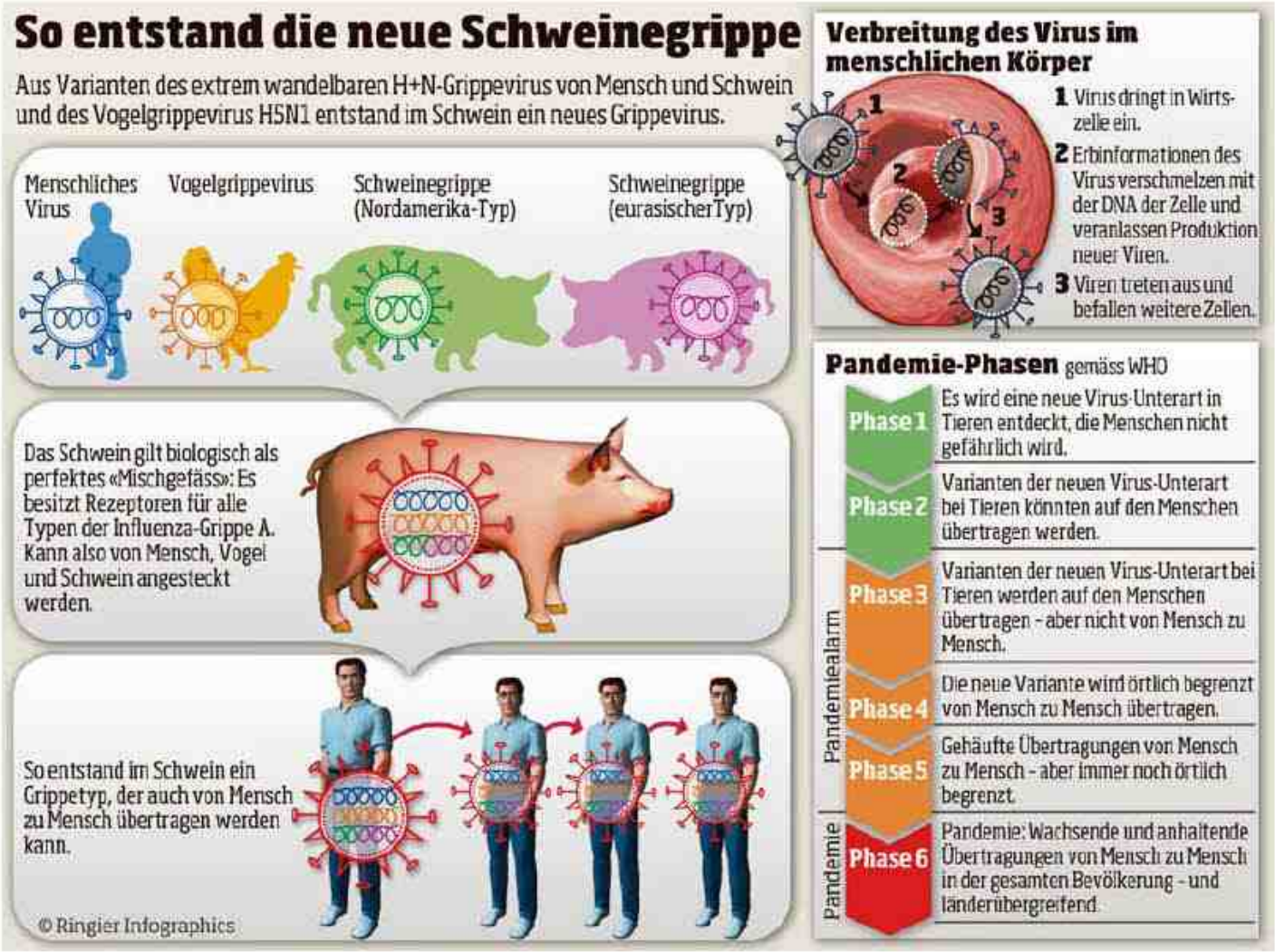
SBB Super - Gau, Komplettstromausfall 22.6.2005

Datum & Zeit: 22.06/18:32
Stichwort: SCHWEIZ/SBB-NETZ/ZUSAMMENBRUCH/EIL
Titel: EILMELDUNG SBB-Netz zusammengebrochen - Züge stehen still
Text: Bern (sda) Seit 18 Uhr am Mittwochabend geht auf dem Schweizer SBB-Schienennetz nichts mehr. Wegen einem Spannungsabfall stehen im ganzen Land praktisch alle Züge still, wie SBB-Sprecher Jean- Philippe Schmidt erklärte.
(SDA-ATS\/rs om/c5swi come div eng)

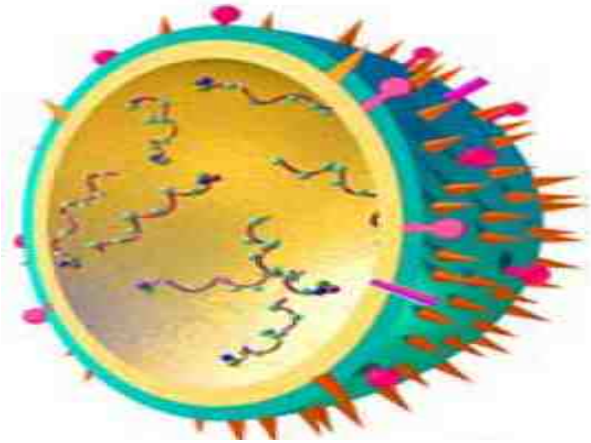


Vogelgrippe (H5N1) seit 2005 ....

Seit April 2009
Pandemische Grippe (H1N1), Schweinegrippe



HxNy ???



Der späte und grosse Schnee, März 2006 (Ø 50cm), Aufnahme von “Gestrandeten” durch RFO ab A1

Verletzlichkeit unserer vernetzten Gesellschaft (weltweit)

Island: Vulkan Eyjafjallajökull, Ausstoss ab 20.3.2010 bis…..???
Flugverbot Schweiz: 16.4.2010, ab 21.00 Uhr bis 20.4.2010, 08.00 Uhr und ……

Fukushima (Japan) am 11.3.2011

12 der 25 Szenarien
der Gefährdungsana-lyse Kanton Aargau eingetroffen….

Zusammenfassung

- Katastrophen und Notlagen können auch den Kanton Aargau treffen.
- Sektion Katastrophenvorsorge, als Koordinationsstelle für den Bevölkerungsschutz, koordiniert die Vorbereitungen für die Bewältigung.
- Durch die Gefährdungsanalyse wissen wir, was passieren kann.
- KFS AG besteht aus rund 65 Personen
- Kernstab, Teilstab 1 und Teilstab 2
- Drehscheibe Einsatzzentrale der Kapo
- innert 30 - 60 Minuten einsatzbereit
- „hochfahren“ gemäss Checkliste
- KKE löst „Spezialaufgaben“, ist Mittel des KFS / der Regierung
- 28 (29) RFO analog KFS strukturiert und jederzeit einsatzbereit

für Ihre Aufmerksamkeit !

Kantonaler Führungsstab KFS Aargau

Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz AMB

Kantonales Katastrophen Einsatzelement KKE